



Pressemitteilung

2 Seiten + Service

23. März 2026

Barockschloss Mannheim, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen Bewunderer des kurfürstlichen Orchesters: Vor 300 Jahren kam der Musikhistoriker Charles Burney zur Welt

Sein Wunsch, ein Buch über europäische Musikgeschichte zu schreiben, führte den Engländer Charles Burney im August 1772 ins Barockschloss Mannheim an den Hof des Kurfürsten Carl Theodor. In Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, der Sommerresidenz des Herrschers, lauschte er dem Hoforchester – und war sofort vom Ensemble begeistert. In seinem Tagebuch vermerkte er: „das Orchester des Churfürsten (...), welches mit Recht durch ganz Europa so berühmt ist“. Am 7. April wäre der britische Musikhistoriker, Komponist und Organist 300 Jahre alt geworden.

Ein Leben für die Musik

Charles Burney wurde vor genau 300 Jahren, am 7. April 1726, in Shrewsbury im Westen Englands geboren. Bereits in seiner Kindheit und Jugend zeigte er großes Interesse und Verständnis für Musik. Mit Hilfe seines Stiefbruders, des Organisten James Burney, verfeinerte er mit 15 Jahren seine musikalischen Kenntnisse und wurde 1744 Schüler des Komponisten Thomas Arne in London. Hier konnte er sogar Violine und Viola im Orchester des heute weltberühmten deutschen Komponisten Georg Friedrich Händel spielen. In den folgenden Jahren verdiente Charles Burney seinen Unterhalt als Organist. Als ihm die Universität von Oxford 1769 den Titel „Doctor of Music“ verlieh, fasste er den wegweisenden Entschluss, ein Buch über die europäische Musikgeschichte zu schreiben. Im Juni 1770 war es dann so weit: Von London aus trat er seine Forschungsreise an, die ihn durch ganz Europa führen sollte.

Besuch in Mannheim und Schwetzingen

Neben anderen wichtigen europäischen Kulturzentren wie Paris, Venedig, Genf und Rom führte ihn sein Weg auch nach Mannheim, an den Hof des Kurfürsten Carl



Pressemitteilung

2 Seiten + Service

23. März 2026

Theodor. Der Monarch liebte die schönen Künste und hatte ein renommiertes Ensemble aus rund 75 Musikern zusammengestellt. Von ihrer Virtuosität konnte sich Charles Burney im August 1772 selbst überzeugen. Zu einer Opernaufführung im Schloss Schwetzingen schrieb er in sein Tagebuch: „Ich fand wirklich alles daran, was mich der allgemeine Ruf hatte erwarten lassen. ... Es sind wirklich mehr Solospieler und gute Komponisten in diesem, als vielleicht in irgend einem Orchester in Europa“. Auch für den Kurfürsten selbst fand er lobende Worte: „Musik scheint Sr. Churfürstl. Durchl. liebster und beständigster Zeitvertreib zu seyn; und die Opern und Concerte, wozu alle seine Unterthanen Zutritt haben, bilden durchs ganze Churfürstenthum den musikalischen Geschmack.“

Ein renommiertes Orchester

Mit der „Mannheimer Schule“ setzte das Orchester von Kurfürst Carl Theodor neue Maßstäbe. Der musikverliebte Herrscher – er spielte selbst Flöte und Cello – förderte die Musiker nicht nur finanziell, sondern sorgte auch für ein herausragendes Ausbildungssystem. Dadurch entstand ein Ensemble, das zu den innovativsten und besten Hofkapellen Europas zählte. Grundsteine der modernen Oper wurden in Mannheim gelegt, ebenso wie die Einführung eines einheitlichen Bogenstrichs im Orchester. Die Musik der „Mannheimer Schule“ klingt bis heute im „Erlebnisraum Hofmusik“ im Barockschloss Mannheim nach. Dort können die Besucherinnen und Besucher neben zahlreichen originalen Streichinstrumenten und anderen Objekten auch der Musik lauschen – ganz wie Charles Burney seiner Zeit.

Chronist der europäischen Musik

Mit diesen Eindrücken setzte er seine Reise fort. Seine Erkenntnisse veröffentlichte er in verschiedenen Reiseberichten und in seinem Großwerk „A General History of Music“, dessen erster Band 1776 in England erschien und dem noch drei weitere folgen sollten. 1783 zog es den berühmt gewordenen Musikhistoriker und Komponisten nach Chelsea – heute ein Teil von London –, wo er als Organist am College arbeitete. Am 12. April 1814 starb der Musikhistoriker dort. Eine Gedenktafel in der Westminster Abbey erinnert an ihn.



Pressemitteilung

2 Seiten + Service

23. März 2026

Kontakt

Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg

Schlossraum 22a

76646 Bruchsal

Telefon +49(0)72 51.74-27 70

www.schloesser-und-gaerten.de

Haben Sie Interesse an der Arbeit der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg? Erfahren Sie mehr in der Jahrespublikation 2026 unter www.schloesser-und-gaerten.de oder scannen Sie den QR-Code.



Ihr Pressekontakt Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur: Telefon +49(0)7 11.6 66 01 38, presseservice@schloesser-und-gaerten.de

Bilddownload Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“ / „Pressebilder“)

Kommen. Staunen. Genießen. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, entwickeln und vermarkten 63 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2025 besuchten über 4 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, UNESCO-Welterbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.